

Die Ortsumgehung Wedringen ist als ca. 4,5 km lange Straßenführung östlich und südlich der Ortschaft geplant. Während der Untersuchungen von März bis November 2016 konnten in dem Gebiet um Dammmühle mehrere bis dahin unbekannte vor- und frühgeschichtliche Siedlungsbereiche aufgedeckt werden, deren Nutzung in die Zeit der Rössener Kultur (ca. 4.900–4.500 v. Chr.) und der frühen Eisenzeit (ca. 750–450 v. Chr.) reicht.

Im Zuge der Ortsumgehung B 71n Wedringen fanden im Vorfeld von Leitungsumverlegungen archäologische Grabungen statt. Die dokumentierten Besiedlungsspuren und Gräber gehören sowohl in die Zeit der Rössener Kultur (4.900–4.500 v. Chr.) als auch in die späte Bronze- (um 1.300 v. Chr.) und die ältere vorrömische Eisenzeit (750–450 v. Chr.). Schon der kleine Umverlegungsausschnitt zeigt einige Besonderheiten der Niederen Börde auf. Während wir von der Rössener Kultur aus anderen Regionen vorwiegend Körperbestattungen fassen, wurde eine Brandbestattung aufgedeckt. Bei der dokumentierten spätbronzezeitlichen Brandbestattung fällt auf, dass man das tönernerne Ossuarium in eine längliche Grube einbrachte – als ob man einen Toten in einem Sarg oder in einem Leichentuch bestatten wollte.

Archäologische Projektleitung: Susanne Friederich  
Örtliche Grabungsleitung: Uwe Moos  
Bildnachweise: LDA/LSBB  
Layout: Katja Kemmer  
Juli 2017

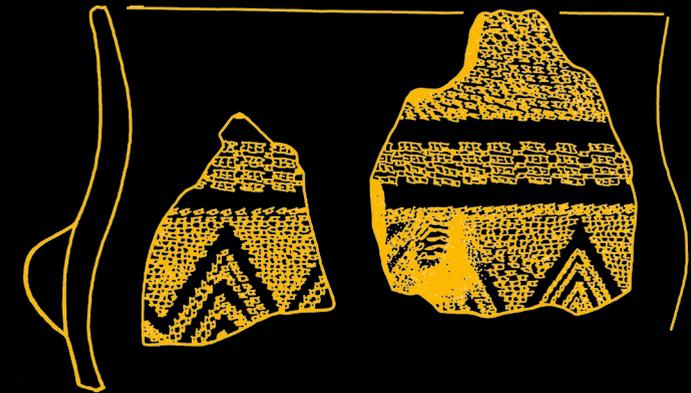
### Landesamt für Denkmalpflege und Archäologie Sachsen-Anhalt

Landesmuseum für Vorgeschichte  
Richard-Wagner-Straße 9  
06114 Halle (Saale)

[www.landeseum-vorgeschichte.de](http://www.landeseum-vorgeschichte.de)  
[www.la-lsa.de](http://www.la-lsa.de)



Landesamt für Denkmalpflege  
und Archäologie Sachsen-Anhalt  
LANDESMUSEUM FÜR  
VORGESCHICHTE



## B 71 n Ortsumgehung Wedringen



Landesamt für Denkmalpflege und Archäologie Sachsen-Anhalt  
LANDESMUSEUM FÜR VORGESCHICHTE



Leitungsumverlegungen an der OU B71 n Wedringen.



Wandungsstück eines Rössener Gefäßes, ca. 4.700–4.500 v. Chr.



Spätbronzezeitliche Urnenbestattung um 1.300–1.200 v. Chr. Das Gefäß enthielt sicherlich Speise für den Weg ins Jenseits.



Leitungsumverlegungen an der OU B71 n Wedringen.



Reste einer Brandbestattung der Rössener Kultur um 4.900–4.500 v. Chr. mit charakteristisch verziertem Keramikgefäß. Die aufwändig gearbeiteten Steinbeile sind oft in männlichen Bestattungen anzutreffen.



Die dicht nebeneinander liegenden Gruben der älteren vorrömischen Eisenzeit (750–450 v. Chr.) haben zunächst der Vorratslagerung gedient. Später wurden sie mit Abfällen verfüllt.